

PRESSEGESPRÄCH
anlässlich des Starts zum zweiten Durchgang des

Architekturpreis 2007

Das beste Haus

für Einfamilienhäuser in Österreich

am Dienstag, 19. September 2006
um 10.00 Uhr
im Restaurant Österreicher im MAK - Extrazimmer
1010 Wien, Stubenring 5



Wien, am 19. September 2006

DAS BESTE HAUS. ARCHITEKTURPREIS 2007

- **Das Eigenheim als Symbol für Bau- und Wohnkultur**
- **Förderung zeitgenössischer Architektur und hochwertiger Wohnformen**
- **Bekenntnis zum Eigenheim als Zukunftsvorsorge**
- **Das beste Haus in jedem Bundesland**

Das Einfamilienhaus gilt als die beliebteste Wohnform in Österreich. Es steht für Unabhängigkeit beim Wohnen und größtmögliche Gestaltungs- und Entfaltungsfreiheit beim Bauen. Auch wenn das Einfamilienhaus vor allem individuelle Bedeutung für die Lebensqualität der Bewohner und die unmittelbare Umgebung hat, durch die zunehmende Bebauung sind es eben diese Objekte, die selbstverständlich ganze Regionen und Landschaften prägen und in Summe die größte Bauaufgabe Österreichs darstellen.

"Vor allem beim individuellen Eigenheim offenbart sich direkt und unmittelbar die allgemeine Bau- und Wohnkultur eines Landes. Die Kultur und Gestalt der Summe der Eigenheime erbringt so auch den Nachweis über die Zukunftsfähigkeit eines Landes. Deshalb braucht das "Haus Österreich" einfach bessere Häuser." Dietmar Steiner

Förderung zeitgenössischer Architektur und hochwertiger Wohnformen

Zum nunmehr zweiten Mal wird der Architekturpreis „Das beste Haus“ der s Bausparkasse in Zusammenarbeit mit dem Staatssekretariat für Kunst und Medien, dem Architekturzentrum Wien und unter Mitarbeit der regionalen Architekturinstitutionen Österreichs ausgeschrieben.

Die Qualität der eingereichten Projekte 2005 und das mediale Echo haben bewiesen, dass dieser Preis nachhaltig die Initiativen rund ums Eigenheim anregt und in der bestehenden und immer weiter fortschreitenden Bebauung der Landschaft neue Konzepte für Einfamilienhäuser aufgespürt werden können. Diese sind mit ihrer architektonischen Qualität Vorbild für künftiges Bauen und dienen der Festigung moderner, zeitgenössischer Architektur in Österreich.

„Der Erfolg der ersten Ausschreibung der Initiative "Das beste Haus" gibt uns Recht. Es ist gelungen, das Einfamilienhaus sowohl in der Architektenszene aber auch bei den Auftraggebern zum Thema zu machen. Ziel dieses Preises ist es, eine nachhaltige Verbesserung der Baukultur in Österreich zu erreichen. In diesem Sinne setzen wir die Initiative fort. Das Thema der individuellen Behausung wie im Ein- oder Zweifamilienhaus - ist eine wesentliche soziale Äußerung, der wir mit dieser Kooperation größere Bedeutung beimessen wollen. Architektinnen und Architekten, Auftraggeber und Finanzierungspartner, sind hier gefordert und werden mit ihren vorbildlichen Projekten vor den Vorhang gebeten. Zur Anregung, zum Nachdenken, zur Nachahmung,“ unterstrich Staatssekretär Franz Morak die Bedeutung dieser Initiative.

Obwohl oder gerade weil das Einfamilienhaus eine verhältnismäßig kleine Bauaufgabe ist, bietet sie oft für junge ArchitektInnen die erste Gelegenheit, einen Bau realisieren zu können. In diesem Sinne soll mit „Das beste Haus. Architekturpreis 2007“ auch junge, engagierte Architektur gefördert werden.

Bekenntnis zum Eigenheim als Zukunftsvorsorge

Die s Bausparkasse bekennt sich, auch im Sinne persönlicher Vorsorge, zum Eigenheim als materieller Basis für die Zukunft. Das Institut ist führender Finanzierungspartner bei der Errichtung, dem Umbau und der Sanierung von Eigenheimen. Bis dato wurden von der s Bausparkasse 389.000 Wohneinheiten seit Bestand mitfinanziert. Gerade im heurigen Jahr konnten in den ersten acht Monaten fast 800 Mio. Euro an Finanzierungsleistung der österreichischen Bauwirtschaft zur Verfügung gestellt werden.

Der zweite Durchgang des Architekturpreises „Das beste Haus“ fußt einerseits auf dem außerordentlich großen Interesse, das diesem Wettbewerb beim ersten Mal entgegengebracht wurde. Es zeigt aber auch das klare Bekenntnis der s Bausparkasse zur Förderung junger, moderner Architektur in Österreich, die den Menschen und die Umwelt in den Mittelpunkt ihrer Aufgabe stellt. Darüber hinaus bietet ein derartiger Wettbewerb auch die einzigartige Chance, Kunden der s Bausparkasse, die vor einem entsprechenden Bauvorhaben stehen, mit best-practice-Beispielen zu servizieren und so Impulsgeber für neue, architektonisch interessante Konzepte zu sein.

Josef Schmidinger, Generaldirektor der s Bausparkasse: *„Der Einfamilienhausbau ist architektonisch aus dem Schatten großer Bauvorhaben getreten und stellt sehr individuelle Baukonzepte vor. Hier wird nicht nur maßgeschneidert auf die Bedürfnisse der Bauherren eingegangen sondern auch neue Energie – und Raumkonzepte realisiert. Die Generation der jungen Architekten und Hausbesitzer verwirklicht selbstbewusst ihre Vorstellung von individuellem Wohnen.“*

Das beste Haus – in jedem Bundesland

In Kooperation mit den regionalen Architekturinstitutionen – koordiniert vom Architekturzentrum Wien – und mit Unterstützung des Staatssekretariats für Kunst und Medien werden wiederum Einfamilienhäuser gesucht. Für „Das beste Haus. Architekturpreis 2007“ zugelassen sind auch Erweiterungen, Umnutzungen oder Aufstockungen von Einfamilienhäusern.

Prämiert werden herausragende Beispiele von Alltagsarchitektur: Von der Neuinterpretation traditioneller Bauformen und Typologien, vom intelligenten Materialeinsatz, vom verantwortungsvollen Umgang mit der umgebenden Landschaft über optimierte Energiekonzepte bis hin zu sinnlichen und haptischen Qualitäten eines Baus, gesucht sind Eigenheime, die einen positiven Beitrag zur Steigerung der Bau- und Wohnkultur leisten.

Teilnahmebedingungen

Zugelassen sind Objekte, für die in den Jahren 2002-2006 die Benützungsbewilligung erteilt wurde. Das Einfamilienhaus muss mit einem Architekten/Planer errichtet worden sein. Einreichen können der Architekt/Planer gemeinsam mit dem Bauherren.

Die Fachjury

Eine Fachjury, bestehend aus neun renommierten Fachleuten, die von den neun Architekturinstitutionen aus den Bundesländern und der s Bausparkasse ausgewählt wurde, ermittelt pro Bundesland das jeweils beste Objekt, sodass am Ende neun gleichwertige Siegerobjekte feststehen.

Termine, Preis und Preisverleihung

Teilnahmeberechtigt sind alle vollständigen Einsendungen, die bis 30. November 2006 im Architekturzentrum Wien, 1070 Wien, Museumsplatz 1 (Museumsquartier) einlangen. Die Preisverleihung findet am 25. April 2007 statt. Die Gewinner werden schriftlich verständigt. „Das beste Haus“ jedes Bundeslandes wird im Rahmen der Preisverleihung ausgezeichnet, zu der die s Bausparkasse sowohl Bauherr als auch Architekt/Planer einladen wird. Das Preisgeld beträgt jeweils 2.500,- Euro für den Bauherren und für den Architekten/Planer des Siegerprojektes des jeweiligen Bundeslandes, wobei der Preis für den Architekten/Planer vom Staatssekretariat für Kunst und Medien, der Preis für den Bauherren von der Bausparkasse der österreichischen Sparkassen AG getragen wird.

Das beste Haus – im Internet auf www.dasbestehaus.at

Die Ausschreibungskriterien und sämtliche andere für die Einreichung notwendigen Informationen – darunter auch Infos zu den eingereichten Projekten und der Fachjury – sind auch auf der Website www.dasbestehaus.at zu finden. Nach Ablauf der Einreichfrist Ende November erstellt die Fachjury eine Shortlist der besten 20 bis 30 Bauprojekte aus ganz Österreich, aus der diese dann das jeweils beste Haus pro Bundesland ermittelt. Diese Shortlist kann – mit sämtlichen Details zu den Objekten – auf www.dasbestehaus.at abgerufen werden.

Publikumsvoting

Als interaktives Element können die Besucher von www.dasbestehaus.at ihren persönlichen Favoriten wählen und tolle Preise gewinnen.

Nähere Informationen

www.dasbestehaus.at

oder bei

- **Dr. Charlotte Harrer**, s Bausparkasse/Öffentlichkeitsarbeit,
Tel. 05 0100-29326; E-Mail: charlotte.harrer@sbausparkasse.co.at
- **Ines Purtauf**, Architekturzentrum Wien, Presse
Tel. 01 522 31 15 – 23, E-Mail: purtauf@azw.at
Katharina Ritter, Architekturzentrum Wien, Projektkoordination
Tel. 01 522 31 15-32, E-Mail: ritter@azw.at